

Anwohner sprechen von Ausländerfeindlichkeit

Polizei kann das nicht bestätigen

Von Ute Hildebrand-Schute

„Die Vernehmungen laufen noch“, heißt es bei der Polizei zu den Vorkommnissen am Schalker Markt letzten Sonntag. Wie die WAZ berichtete, hatten mehrere Männer eine Familie aus Rumänien verfolgt. Während Frau und Kinder nach Angaben von Zeugen voller Panik flüchten konnten, sei der Ehemann von den Tätern körperlich angegangen worden. Die Polizei schrieb Anzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung.

Die Vernehmungen des Opfers mit Hilfe eines Dolmetschers fanden gestern statt. Bisher gebe es keinerlei Hinweise auf fremdenfeindliche Hintergründe, hieß es bei der Polizei.

Die stehen für die Anwohner außer Frage. Viele hätten den Vorfall beobachtet, der sich dort vor einer Gaststätte abgespielt habe,

bekräftigte ein Nachbar gegenüber der WAZ. Viele hätten auch gesehen, wie sich Frau und Kinder des Opfers auf das Flachdach eines Anbaus im Hinterhof gerettet hätten. Es herrsche Angst im Quartier, erzählen sie und machen eine ausländerfeindliche Stimmung aus. Sie kritisieren auch, dass den Familien Bruchbuden ohne Heizung und Bäder vermietet würden.

Auch wenn die Lage noch unklar sei, betonen OB Frank Baranowski und Sozialdezernentin Karin Welge in einem gemeinsamen Schreiben: „Rassismus hat in unserer Stadt keinen Platz!“ Wer Gewalt gegen Menschen ausübe, müsse mit der vollen Härte des Gesetzes rechnen.

Gelsenzentrum wiederum ruft die Bürger heute ab 13 Uhr zu einer Antirassismus-Kundgebung am Schalker Markt auf.

LESERSTIMMEN

Nicht geklärt

Anti-Rassismus-Kundgebung. In dem Bericht finde ich nirgendwo einen Hinweis darauf, dass rassistische Bemerkungen gefallen sind. Vielleicht war es „nur“ ein normaler Überfall, der Versuch etwas Bargeld oder ein Smartphone zu erbeuten, oder Streitigkeiten unter Rumänen. Die Opfer sprechen kein Deutsch, also muss man die Ermittlungen der Polizei abwarten. Woher kommt das (Vor)Urteil, der Übergriff hätte rassistische Gründe? Die Tat ist zu verurteilen, egal ob deutsche oder ausländische Opfer. Aber sofort den Rassismus-Stempel herauszuholen, erscheint mir doch etwas voreilig.

Heinz Schwarz

Ich muss mich schon sehr wundern. Nichts ist aufgeklärt, die Opfer haben sich noch nicht geäußert und schon wird von rassistischen Übergriffen gesprochen und eine Antirassismus-Kundgebung initiiert. Es kann alles ganz anders gewesen sein. Warten wir doch ab, was letztlich ermittelt wird und wem bedroht und angegriffen hat. Auch Zuwanderer sind nicht alles Unschuldslämmer.

Klaus Schulz